

# Anschluss in die Altstadt

Die heutige Endstation Burghausen entstand auf dem Areal einer Werksbahn, nachdem der bisherige Endbahnhof infolge eines Erdbebens aufgegeben werden musste.

TEXT: TIM SCHULZ FOTO: REGIONALVERKEHR

Die oberbayerische Bahnstrecke von Mühldorf nach Burghausen, die in Tüßling von der Linie München – Mühldorf – Freilassing abzweigt, wurde am 9. August 1897 eröffnet. Am 26. März 1940 kam es auf den letzten Kilometern zwischen Pirach und der Endstation zu einem Erdbeben, sodass die Trasse, die hier ins Salzachtal hinabführte, aufgegeben werden musste. Stattdessen nutzte man die 1916 eröffnete, rund acht Kilometer lange Werksbahn der Firma Wacker, die am Bahnhof Pirach beginnt und nördlich der Stadt Burghausen verläuft, auch für den Personenverkehr. In der höher gelegenen Neustadt entstand

eine neue Endstation, deren Gleise kurz vor Erreichen des Industriegebiets von der Werksbahn abzweigen.

Die eingleisige Stichbahn nach Burghausen gehört heute zum Streckennetz der Bahntochter Südostbayernbahn (SOB) und wird von dieser mit Triebzügen der Baureihe 628 täglich im Stundentakt bedient. Die Fahrzeit beträgt – je nach Richtung – 35 bis 40 Minuten. Im Unterwegsbahnhof Kastl findet bei fast allen Fahrten etwa zur vollen Stunde eine Zugkreuzung statt. Große Bedeutung hat der Güterverkehr: Zirka ein Prozent des bundesweiten Güteraufkommens auf der Schiene werden allein auf dieser Strecke erbracht, die das

so genannte Chemiedreieck um Burghausen anbindet. Die ausgedehnten Gleisanlagen im Industriegebiet erschließen nicht nur die Werksanlagen der Wacker Chemie AG, sondern auch die Raffinerie Burghausen der OMV Deutschland GmbH und das erst 2015 eröffnete Güterverkehrszentrum Burghausen, ein Containerterminal für den kombinierten Verkehr. Dementsprechend dicht ist die Strecke belegt: Erst 2011 wurde die Kapazität durch den Neubau elektronischer Stellwerke und die technische Sicherung der Bahnübergänge spürbar erhöht.

Die Endstation hat einen 55 Zentimeter hohen, barrierefreien Kombibahnsteig, an dem mit wenigen Schritten zwischen Zug und Bus umgestiegen werden kann. Das Umfahrgleis, ein weiteres Bahnsteiggleis und ein zweiter Bahnsteig sind noch vorhanden, werden im regulären Personenverkehr aber nicht mehr benutzt. Der Kombibahnsteig und weitere Bussteige auf dem Bahnhofsvorplatz sind überdacht. Der City-Bus Burghausen, der vom Verkehrsbetrieb Brodschelm betrieben wird, bietet Anschluss in die an der Salzach gelegene Altstadt sowie in die anderen Stadtteile. Die Linien 1 und 2 fahren werktags halbstündlich, sonn- und feiertags im Stundentakt. Die Altstadtlinie 1 bindet nicht nur die berühmte Burg zu Burghausen – mit 1051 Metern Länge die längste Burganlage der Welt –, sondern über die Haltestelle »Alter Bahnhof« auch die ehemalige Endstation an. Diese lag südwestlich der Altstadt, die »neue« Endstation liegt nordöstlich von dieser. ●



An einem heißen Spätsommertag wartet 628/928 584 der DB-Tochter Südostbayernbahn am Kombibahnsteig in Burghausen auf die Fahrgäste nach Mühldorf (Oberbayern).